




Bauernverband fordert stabile Perspektive für Biokraftstoffe

Bauernverband fordert stabile Perspektive für Biokraftstoffe
DBV-Generalsekretär Krüsken zu EU-Biokraftstoffrichtlinien im EU-Ministerrat
Der Deutsche Bauernverband (DBV) hat mit Blick auf die Beratungen des Umweltministerrates zu den EU-Biokraftstoffrichtlinien seine Ablehnung von Emissionsfaktoren für indirekte Landnutzungsänderungen, die sogenannten iLUC-Faktoren bekräftigt. Dies hat der Generalsekretär des Bauernverbandes, Bernhard Krüsken, in einem Schreiben gegenüber den zuständigen Bundesministerien für Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr deutlich gemacht. "Der Ansatz, über die Einführung sogenannter iLUC-Faktoren den heimischen Anbau von nachwachsenden Rohstoffen mit zusätzlichen kalkulatorischen Treibhausgasemissionen aus der Regenwaldrodung in Übersee zu belasten, ist abwegig", schrieb Krüsken an die vier Staatssekretäre. Hintergrund ist ein Kompromissvorschlag der griechischen EU-Ratspräsidentschaft, der Mitte Juni 2014 im EU-Umweltministerrat beschlossen werden soll. Der DBV spricht sich dafür aus, die Einführung von iLUC-Faktoren aus den vorliegenden Richtlinien zu streichen. Der DBV fordert darüber hinaus verlässliche Rahmenbedingungen für Biokraftstoffe und hält die mögliche Verständigung auf einen Anteil von 7 Prozent Biokraftstoffen für einen tragbaren Kompromiss, vorausgesetzt dieses Ziel wird auch in der gesamten EU umgesetzt. Dazu regte Krüsken an, ein "Burden Sharing", also ein europäisches Ausgleichssystem, zu etablieren. Auch eine Mehrfachanrechnung von Biokraftstoffen aus Abfall- und Reststoffen wird vom DBV abgelehnt. "Es werden virtuelle Anrechnungen geschaffen, die dazu führen, dass wieder mehr fossile Kraftstoffe nachgefragt werden." Schließlich mahnte der DBV eine Perspektive für die Biokraftstoffförderung nach 2020 an. Bioenergie und Biokraftstoffe würden auch nach 2020 für eine zukunftsfähige Energieversorgung innerhalb eines ausgewogenen Energie-Mixes dringend gebraucht, schrieb Krüsken. Die Potenziale des Bioenergiesektors, weitere Arbeitsplätze und hohe Investitionen in den ländlichen Gebieten zu schaffen, dürften nicht in Frage gestellt werden.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=566955 width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.